

Eckernförde

In nur einer Stunde zu ansehnlichen Swing-Erfolgen

ECKERNFÖRDE Auch wenn es schon seit Jahren die Eckernförder „TanzZeit“ im Sommer gibt, so wollte doch am vergangenen Sonnabend das gewohnte Motto nicht recht passen. „Barfuß oder Lackschuh“? Da waren eher Jeans und Sneaker angesagt, und für „barfuß“ war es einfach zu kalt. Trotzdem fand der – wieder einmal vorzügliche – Tanzunterricht von Martin Schumann und Melanie Köster im Freien statt. Auf dem BSI-Vorplatz in der Kieler Straße kam man mit nur einer Trainingsstunde zu ansehnlichen „Swing“-Erfolgen: 23 Paare und vier Einzeltänzer hörten genau zu, sahen genau hin, befolgten „Po raus und Oberschenkel hoch“ und los ging's im flotten Viervierteltakt. Da machte schon das

Zugucken Spaß, wie man an den vielen Zuschauern sah.

Gab es noch eine Steigerung? Ja, denn die Big Band der Christian Abrecht Universität baute sich auf, spielte einen fröhlichen Swing nach dem anderen. Das ging in Herz und Beine. Gründer (1987) und Klarinetten-Solist Wolfgang Enge erntete Extra-Applaus wie auch die beiden Sänger Heinke Schramm und Harry Brüggemann. Aber wo waren die vielen Tänzer geblieben? Kinder hampelten ausgelassen auf dem weitläufigen, leeren Platz. Die „Großen“ schienen lieber zuzuhören. Oder sie sammelten die umhertreibenden Notenblätter auf. Vielleicht beim nächsten Mal den Wind abbestellen und den Tanzmeister ein wenig länger buchen?



Nach kurzer Einweisung durch die Profis legten die Swing-Tanzpaare auf dem Platz vor der Alten Bauschule zu den Klängen der Big Band der Christian Albrechts Universität mit den Sängern Heinke Schramm und Harry Brüggemann los. FOTO: MEISNER-ZIMMERMANN

Hier zu Hause

Pflege Thema in der Inland-Klinik

ECKERNFÖRDE Die inland-Klinik Eckernförde, Schleswiger Straße 114, bietet am Mittwoch, 10. Juli, von 14.30 bis 16.45 Uhr im „Kompass“-Büro im 3. Stock einen Gesprächskreis bzw. Treffpunkt für pflegende Angehörige an. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos: Krankenschwester und Pflegetrainerin Merle Schreiber, Tel. 04351/882-1250 oder e-mail: familiepflege@inland.de. ez

Kino-Kursus im „Haus“

ECKERNFÖRDE Kostenfreie Green Screen-Ferienstpaß-Aktion für Jugendliche ab 14 Jahren am Mittwoch, 10. Juli, 15 bis 18 Uhr, im „Haus“: Wer sich für das Kinomachen interessiert, ist eingeladen, Kinovorführungen mit Green Screen-Jugendfilmern und Jugendfilmpreisträgern zu organisieren. Es um die FilmAuswahl und Planungen für das Green Screen Kino „Eck-Town-City“ (5. bis 9. August). Anmeldung: Angelika.Rau@greenscreen-festival.de oder 04351/84454.

Termine für die Rentenberatung

ECKERNFÖRDE Die nächsten Rentenberatungen mit der Versichertenberaterin Ingrid Schlewitz finden am 9. und 16. sowie am 23. Juli in der Bürgerbegegnungsstätte am Rathausmarkt statt. Kontenklärungs- und Rentenansprüche (für Rentenbeginn Oktober/November 2019) können gestellt werden und sind kostenlos. Terminvereinbarungen montags von 8 bis 9 Uhr und 16 bis 18 Uhr, Telefon 04346/600240. ez

Lieder aus der Seele

Beeindruckendes Akkordeon-Konzert mit erzählerischen Sequenzen von Elija Avital in der St.Nicolai Kirche

Von Sylvia Meisner-Zimmermann

ECKERNFÖRDE Elija Avital, Musiker und Erzähler aus Berlin, sitzt schon weit vor Beginn seines Auftritts im Altarraum von St. Nicolai, trommelt versunken, die Kirchturmglöckchen läuten, und er beginnt. Er schaut auf, begrüßt die große Anzahl von Gästen und fragt, ob er alle für die Dauer des Konzertes duzen dürfe. So entstehe leichter Nähe, - und die brauche er. Denn Elija Avital wird „Lieder aus der Seele“ erzählen.

Ist man zunächst etwas befremdet? Das gibt sich aber schnell, denn er spricht und singt mit einer Stimme, die ohne Widerstand sofort tief hinein geht. Melodiös mit warmem Timbre singt er hebräische Texte. Wie gut, dass er vorher Wort für Wort übersetzt.

So kann man sich ganz dem Klang hingeben; wovon er singt, weiß man ja bereits. Sein Akkordeon kommt wie selbst-

verständlich dazu, passt sich mit seinem Klang der Stimme und dem Inhalt der Lieder an. Wie um das Bild abzurunden, ist Elija Avitals Gesicht in seiner freundlichen Offenheit sehr gewinnend.

Er ist seinen Gästen zugewandt, und schaut man in die Runde, so ist sein Erfolg offensichtlich. Alles hört wie gebannt zu, ist voller Sympathie ganz auf ihn ausgerichtet. Wenn er dann einen hebräischen Refrain anbietet, ihn mehrfach wiederholt, dann geht seine Rechnung auf: Alle singen diese Weise mit. Die Worte haben etwas mit Jauchzen zu tun. Es ist nicht zu glauben: Das Eckernförder Publikum jauchzt auf Hebräisch.

Man hört eine Menge vom Sabbat, das passt, denn es ist Freitag. Man hört auch einiges aus dem Alten Testament, so die Geschichte von Jakob, Rachel, Leah aus dem 1. Buch Mose. Streit und Ungerechtigkeit? „Aber wie schön ist die Versöhnung.“

Elija Avital singt auf Hebräisch auch zeitgenössische

Chansons und Balladen, die er allerdings häufig in Beziehung stellt zu kurzen Geschichten aus dem Alten Testament. Den jeweiligen Inhalt vermittelt er wie gewohnt frei auf Deutsch. Das kann er, und man geht zu gern mit, wenn er von Liebe und Angst, Enttäuschung und Hoffnung, Lebenskampf und Lebens-

freude, Freundschaft, Feindschaft und Versöhnung berichtet. Oft sind seine Erzählungen überhöht mit eigenen druckreifen Kommentaren, Sentenzen, Einsichten.

Die Auswahl seiner Worte und verbalen Bilder ist dabei in ihrer Schönheit hinreißend und betörend, oft orientalisch

fremdartig und verführerisch. Nähe, emotionale Wärme, gepaart mit Wohlklang – da ging es allen gut.

Das war ein Highlight im Rahmen der aktuellen Ausstellung „Religramme“, die eine Begegnung mit anderen Religionen anbietet, Verständnis weckt, Toleranz stärkt.



Elija Avital fand mit seinem Spiel und seinen Erzählungen einen intensiven Zugang zum Eckernförder Publikum. FOTO: SMZ

Gelbe Seiten

 **Finde
irgendeinen
Steuerberater**

**Du bist nicht irgendwer.
Also such nicht irgendwo.**

Entdecke über 3 Millionen Unternehmen
deines Vertrauens auf gelbeseiten.de.